



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Rhein-Kreis Neuss

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehr

Lagebild Rhein-Kreis Neuss 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Zahlen im Überblick	5
2	Vorwort	6
3	Allgemeine Erläuterungen	8
3.1	Unfallgruppen und -kategorien	8
3.2	Unfallbeteiligte	8
4	Verkehrsunfallentwicklung	9
4.1	Allgemeine Entwicklung	9
4.2	Verunglückte	10
4.3	Tödlich Verunglückte	11
4.4	Verkehrsbeteiligungen und ausgewählte Altersgruppen	12
4.4.1	Kinder	13
4.4.2	Senioren	14
4.4.3	Radfahrende	15
4.4.4	Elektrokleinstfahrzeuge	16
4.4.5	Fußgängerinnen und Fußgänger	17
4.5	Verkehrsunfälle mit Flucht	18
4.6	Hauptunfallursachen	19
4.7	Volkswirtschaftliche Kosten	20
4.8	Verkehrsüberwachung	21
5	Unfallhäufungsstellen	22
5.1	Definition	22
5.2	Unfallhäufungsstellen	22
5.3	Erläuterungen	26
6	Verkehrssicherheitsberatung und Opferschutz	27
6.1	Verkehrssicherheitsberatung	27
6.2	Opferschutz nach Verkehrsunfällen	27

7	Regionale Auswertung	28
7.1	Dormagen	28
7.2	Grevenbroich	30
7.3	Jüchen	32
7.4	Kaarst	34
7.5	Korschenbroich	36
7.6	Meerbusch	38
7.7	Neuss	40
7.8	Rommerskirchen	42

1 Zahlen im Überblick



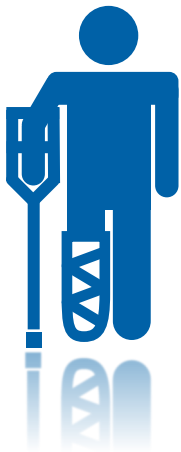
35

Verkehrsunfälle
jeden Tag
12 636 im Jahr



27

Menschen
leicht verletzt
jede Woche
1 394 im Jahr



20

Menschen
schwer verletzt
jeden Monat
243 im Jahr



5

Menschen
starben
in diesem Jahr



68

Unfallverursa-
cher flüchteten
jede Woche
3 548 im Jahr



45

Verunglückte
Fahrrad- oder
Pedelec-fahrende
jeden Monat
543 im Jahr

2 Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor sich haben Sie die neue Verkehrsunfallstatistik für den Rhein-Kreis Neuss im Jahr 2023 liegen.

Bedauerlicherweise kamen auch im vergangenen Jahr wieder 5 Menschen im Straßenverkehr zu Tode. Im Vorjahr waren es 12. Auch die Zahl der Schwerverletzten erfuhr einen Rückgang von 249 auf 243. Diese statistisch positive Entwicklung darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass jeder Verunglückte einer zuviel ist.

Radfahren wird immer beliebter. Leider schlägt sich dies auch im Verkehrsunfallgeschehen nieder. Glücklicherweise sank die Zahl verunglückter Radfahrender von 566 auf 543. Gleichwohl wird die Polizei im Rhein-Kreis Neuss mit repressiven und präventiven Maßnahmen an einer weiteren Absenkung arbeiten.

Radfahren wird immer beliebter. Leider schlägt sich dies auch im Verkehrsunfallgeschehen nieder. Glücklicherweise sank die Zahl verunglückter Radfahrender von 566 auf 543. Gleichwohl wird die Polizei im Rhein-Kreis Neuss mit repressiven und präventiven Maßnahmen an einer weiteren Absenkung arbeiten.

Besonders betroffen sind Pedelec-fahrende: 107 von ihnen wurden leicht (-1,8 % im Vergleich zu 2022) und 17 schwer (-10,5 % im Vorjahresvergleich) verletzt. Ich appelliere deshalb: Üben Sie in Ruhe mit Ihrem Pedelec bremsen, anhalten und anfahren. Nutzen Sie das Kursangebot von Polizei und Verkehrswacht, um das Pedelec sicherer zu beherrschen. Schützen Sie sich vor schweren Kopfverletzungen, indem Sie stets einen Fahrradhelm tragen.

Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren und Vorfahrtsverletzungen, aber auch falsches Verhalten von Radfahrenden, sind die häufigsten Unfallursachen. Nicht angepasste Geschwindigkeit ist die häufigste Ursache für schwere Unfallfolgen. Auch der Konsum von Alkohol und Drogen vor Fahrtantritt stellt immer wieder eine Ursache für Verkehrsunfälle dar.

Mit der konsequenten Ahndung von Verkehrsverstößen und verschiedenen Präventionsprogrammen (Kampagne #Leben) fördert die Polizei ein regelkonformes Verkehrsverhalten im Interesse Aller. Auch 2023 wurden von meinen Beamtinnen und Beamten wieder viele dieser Verkehrspräventionsmaßnahmen an Kindergärten und Schulen umgesetzt und damit ein wichtiger Beitrag zur sicheren Teilnahme von Mädchen und Jungen im Straßenverkehr geleistet.



Auch die Verkehrsunfallentwicklung in der Zielgruppe „Junge Erwachsene“ zeigt einen erfreulichen Rückgang der Verunglücktenzahl von 109 im Jahr 2022 auf 90 im vergangenen Jahr. Das entsprechende Präventionsprogramm „Crash Kurs NRW“ wird daher auch im kommenden Jahr fortgeführt.

Ihr



Hans-Jürgen Petrauschke

Landrat und Leiter der Kreispolizeibehörde Rhein-Kreis Neuss

3 Allgemeine Erläuterungen

Die Verkehrsunfallstatistik ist eine aktuelle, umfassende und zuverlässige Datenbasis über Struktur und Entwicklung der Straßenverkehrsunfälle. Sie erfasst Verkehrsunfälle nach den Maßgaben des „Gesetzes über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle“ (StVUnfStatG) und der „Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden im Sinne des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes“ (StVUnfStatG1990V).

3.1 Unfallgruppen und -kategorien

Statistisch detaillierter erfasst werden Verkehrsunfälle im öffentlichen Verkehrsraum innerhalb folgender Kategorien:

Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Verunglückte)

- **Getötete:** Personen, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen verstorben sind.
- **Schwerverletzte:** Personen, die bei dem Unfall Körperschäden erleiden und deshalb zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus aufgenommen wurden.
- **Leichtverletzte:** Personen, die bei dem Unfall Körperschaden erleiden.

Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden

- Als Unfallursache ist ein Bußgeld- oder Straftatbestand anzunehmen und mindestens ein Kraftfahrzeug muss aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden.
- Ein Unfallbeteiligter stand unter Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln ohne Rücksicht auf die Art des Sachschadens.

Unfall mit Sachschaden ohne Alkoholeinwirkung

Sonstige Unfälle mit Sachschaden (Bagatellunfälle) erfasst die Statistik nur als Gesamtzahl, gegliedert nach Unfällen auf Autobahnen und sonstigen Straßen. Die Unfälle auf sonstigen Straßen werden untergliedert nach Unfällen innerhalb und außerhalb geschlossener Ortschaften.

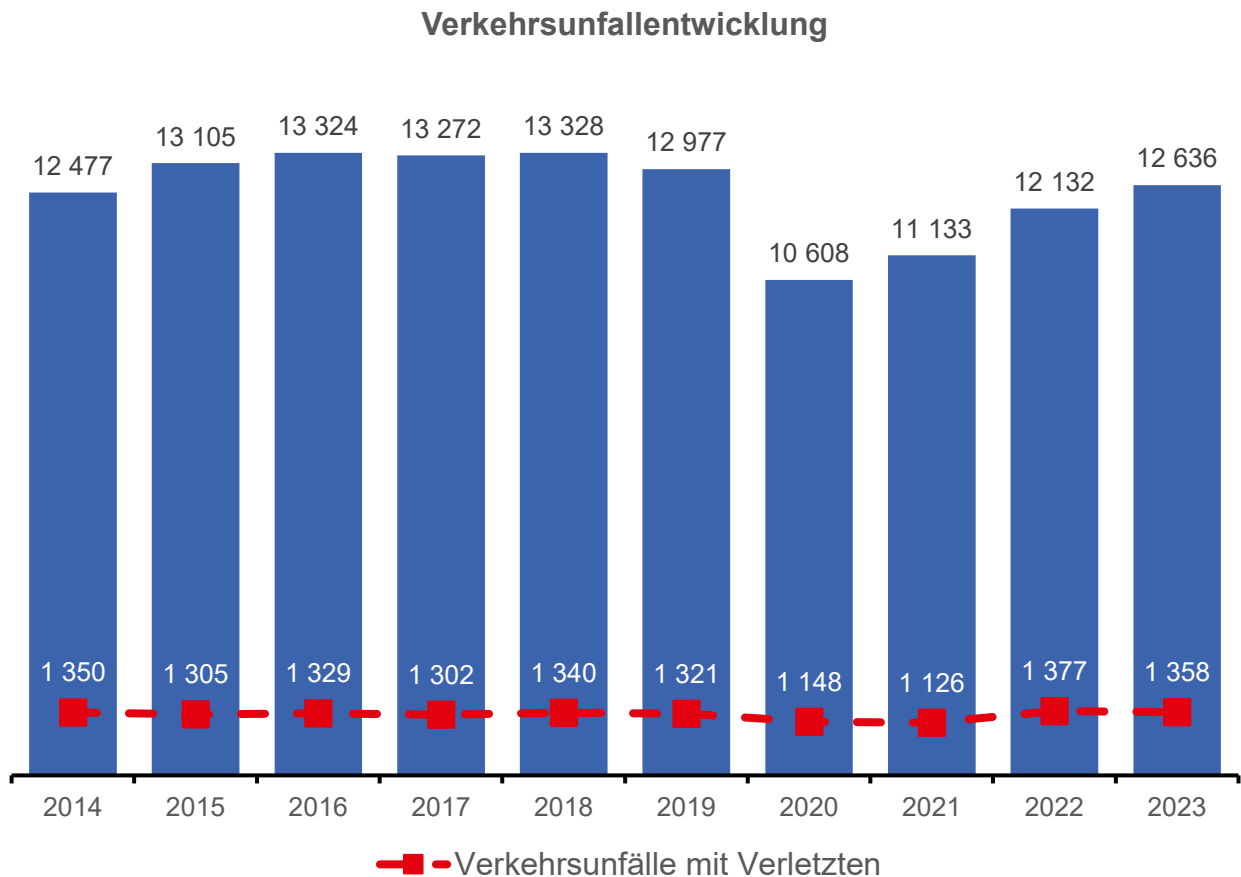
3.2 Unfallbeteiligte

Beteiligt an einem Verkehrsunfall ist jede Person, deren Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann (§ 34 Abs. 2 StVO).

4 Verkehrsunfallentwicklung

4.1 Allgemeine Entwicklung

Die Zahl der Verkehrsunfälle stieg von 12 132 auf 12 636 (+4,2 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 1 377 auf 1 358 (-1,38 %).



Die Häufigkeit der Verkehrsunfälle mit Personenschaden pro 100 000 Einwohner liegt bei 297 (301)¹, im Land NRW liegt die Häufigkeit bei 334 (335).

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit

- Leichtverletzten stieg von 1 096 auf 1 121 (+2,28 %)
- Schwerverletzten sank von 268 auf 232 (-13,43 %)
- Getöteten sank von 12 auf 5 (-58,33 %)

¹ Werte in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr, soweit nicht anders angegeben

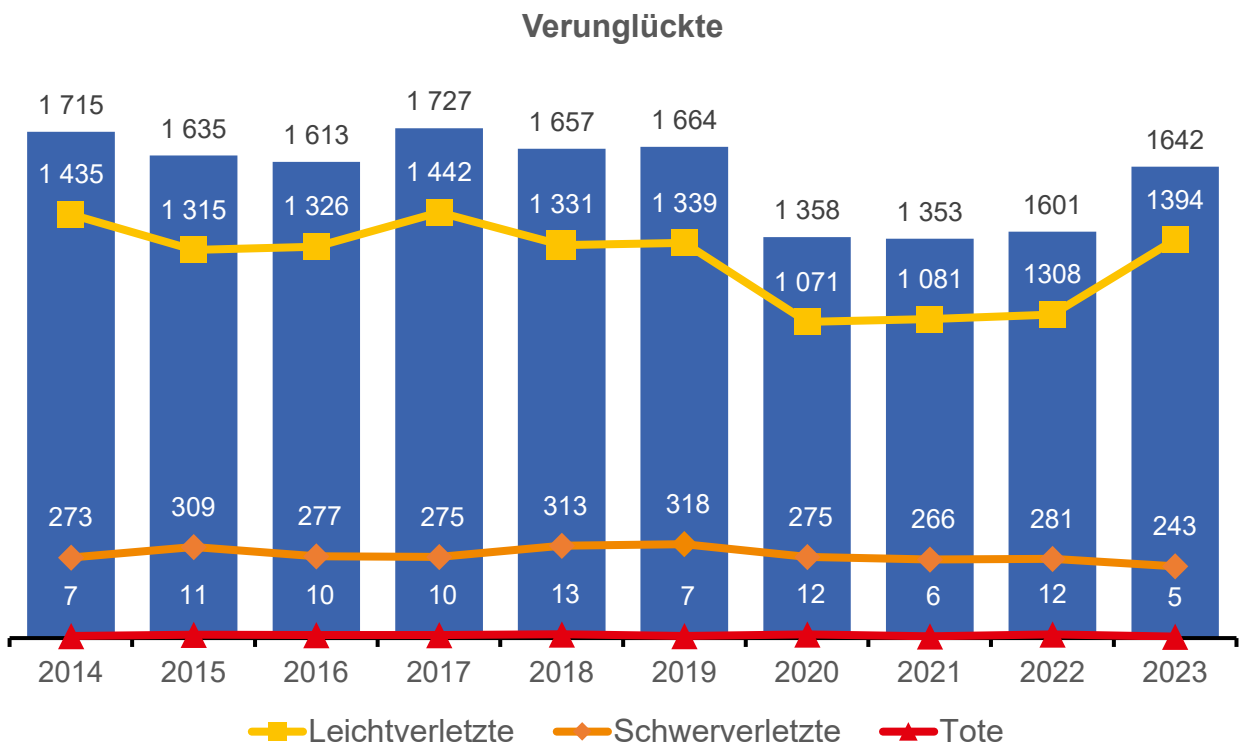
Außerhalb geschlossener Ortschaften sank die Zahl der Verkehrsunfälle mit Verunglückten von 321 auf 337 (+4,98 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit

- Leichtverletzten stieg von 232 auf 267 (+15,09%)
- Schwerverletzten sank von 81 auf 67 (-17,28 %)
- Getöteten sank von 8 auf 3 (-62,5 %)

4.2 Verunglückte

Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten stieg von 1 601 auf 1 642 (+2,56 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten stieg von 1 308 auf 1 394 (+6,57 %)
- Schwerverletzten sank von 281 auf 243 (-13,52 %)
- Getöteten sank von 12 auf 5 (-58,33 %)



Pro 100 000 Einwohner verunglückten 358 (349) Personen; im Land NRW liegt die Häufigkeit bei 357 (357).

4.3 Tödlich Verunglückte

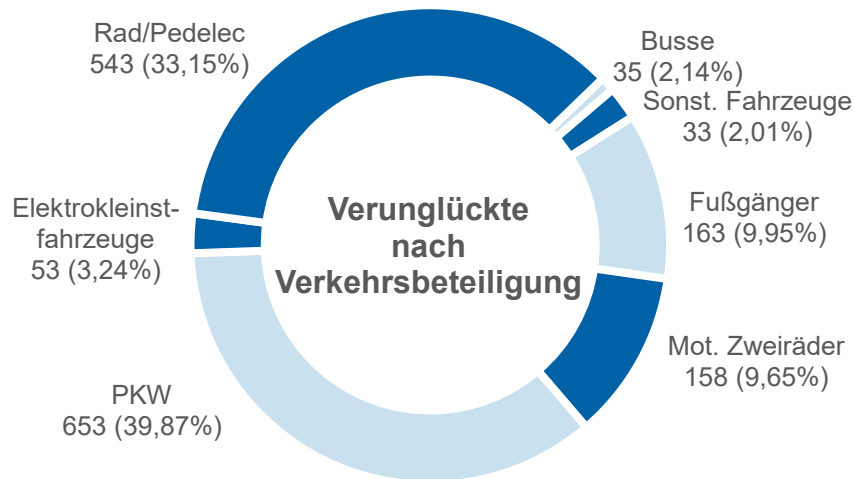
Bei Verkehrsunfällen kamen 5 (12) Personen zu Tode. Hinweis zur Tabelle: Bei dem Fettdruck handelt es sich um die Verkehrsbeteiligung der Getöteten. Bei den erstgenannten handelt es sich jeweils um die Unfallverursacher.

Datum/ Uhrzeit	Ort	Verkehrs- beteiligung	Alter	Sachverhalt
02.03.2023 09:32 Uhr	Korschenbroich, Kleinenbroicher Straße / L 381	Fahrrad / PKW	86	Ein 86-Jähriger Padelecfahrer überquert die Kleinbroicher Straße auf Höhe einer rotlichtzeigenden Fußgängerampel und kollidiert hierbei mit einem vorfahrtberechtigten PKW. Der Pedelecfahrer wird unter Reanimationsmaßnahmen ins Krankenhaus nach Mönchengladbach verbracht, wo er letztlich verstirbt.
26.03.2023 15:25 Uhr	Rommerskirchen B477 Anstel	PKW	59	Ein 59-Jähriger befährt mit seinem PKW die B477 aus Richtung Dormagen- Gohr kommend in Richtung Rommerskirchen – Anstel. Hierbei kommt er außerhalb geschlossener Ortschaft ohne Fremdeinwirkung nach links von der Fahrbahn ab und kollidiert mit einem Baum. Der PKW-Fahrer verstirbt noch an der Unfallstelle.
14.04.2023 17:52 Uhr	Rommerskirchen, L69 Bruchstraße	KRAD / PKW	67	Ein 67-Jähriger Motorradfahrer befährt die L 69 in Fahrtrichtung Gohr. Während eines Überholvorgangs in einer langgezogenen Linkskurve weicht er einem entgegenkommenden Fahrzeug nach rechts aus, und verliert auf dem rechten Grünstreifen die Kontrolle über sein Fahrzeug. Er gerät hierdurch erneut in den Gegenverkehr und prallt frontal mit einem entgegenkommenden PKW zusammen. Der KRAD-Fahrer verstirbt vor Ort.
14.06.2023 18:49 Uhr	Grevenbroich Glück-Auf-Straße	Quad	69	Ein 69-Jähriger befährt mit seinem Quad die Glück-Auf-Straße und kommt aus ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab. Er wird unter seinem Quad eingeklemmt und verstirbt trotz eingeleiteter Reanimationsversuche vor Ort.

Datum/ Uhrzeit	Ort	Verkehrs- beteiligung	Alter	Sachverhalt
17.11.2023 06:40 Uhr	Dormagen Kreisverkehr Salm-Reifferscheid- Allee	PKW/ Fußgänger		Ein 75-Jähriger befährt mit seinem Pkw die Salm-Reifferscheidt-Allee in Fahrtrichtung Dr. Geldmacher-Straße und kollidiert unmittelbar nach dem Kreisverkehr Salm-Reifferscheidt-Allee / Isarstraße mit der von links den Fußgängerüberweg querenden, bevorrechtigten 81-Jährigen Fußgängerin welche einen Hund an der Leine führte. Die Fußgängerin wird vom Fahrzeug überrollt. Sie verstirbt letztlich im Krankenhaus infolge ihrer Verletzungen.

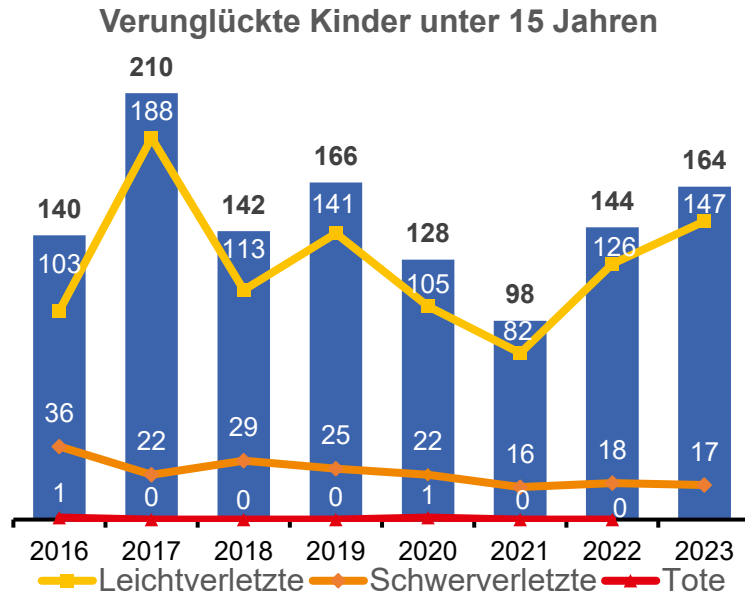
4.4 Verkehrsbeteiligungen und ausgewählte Altersgruppen

Verunglückte sind meist auf dem Fahrrad oder mit dem PKW unterwegs.

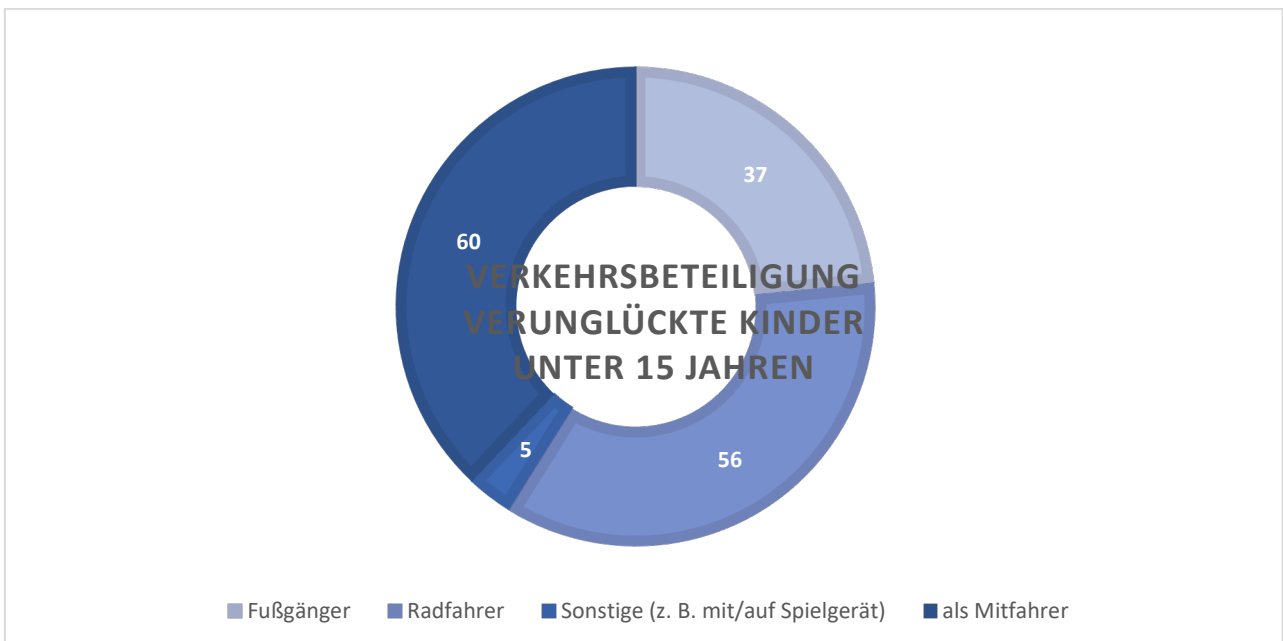


4.4.1 Kinder

An 161 (144) Verkehrsunfällen waren Kinder beteiligt. Dabei verunglückten 164 (144) Kinder (+12,20 %).

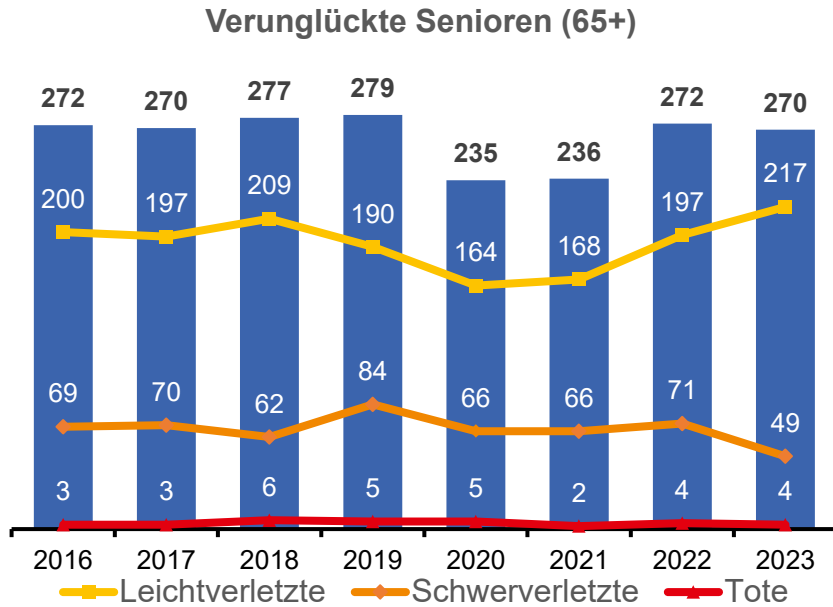


56 (21) Kinder waren passiv als Mitfahrende auf oder in Fahrzeugen beteiligt, 108 (123) nahmen aktiv am Straßenverkehr teil. Auf Schulwegen kam es zu 14 (4) Verkehrsunfällen mit Personenschaden.

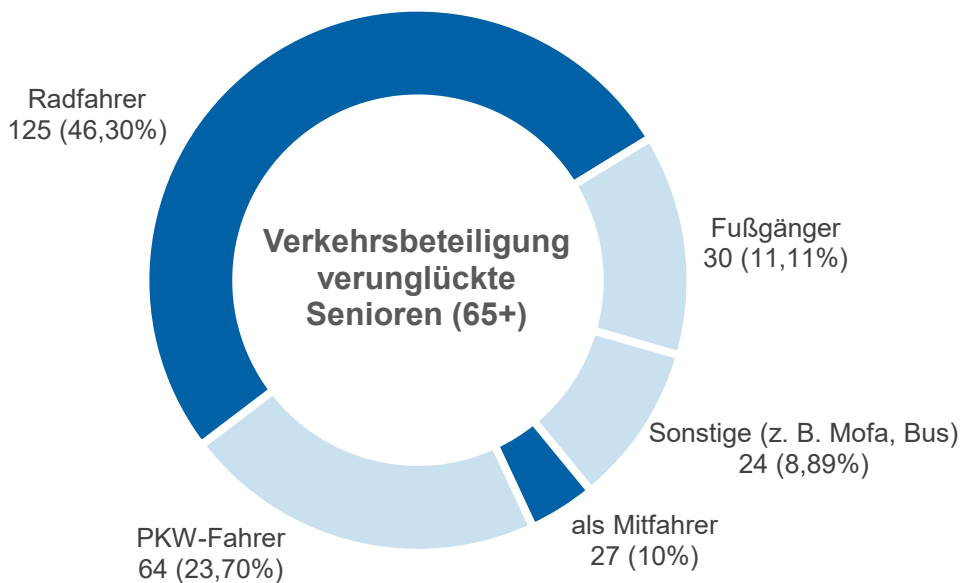


4.4.2 Senioren

Die Zahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren (65+) stieg von 801 auf 876 (+9,36 %). Die Zahl der verunglückten Senioren sank von 272 auf 270 (-0,74 %).



Senioren verunglücken seltener als junge Menschen. Kommt es aufgrund eines Verkehrsunfalls zu einer Verletzung, sind die Unfallfolgen mit zunehmendem Alter häufig schwerwiegender. 18,15 Prozent der verunglückten Senioren verletzten sich schwer, bei Kindern liegt der Anteil Schwerverletzter bei 10,37 Prozent.

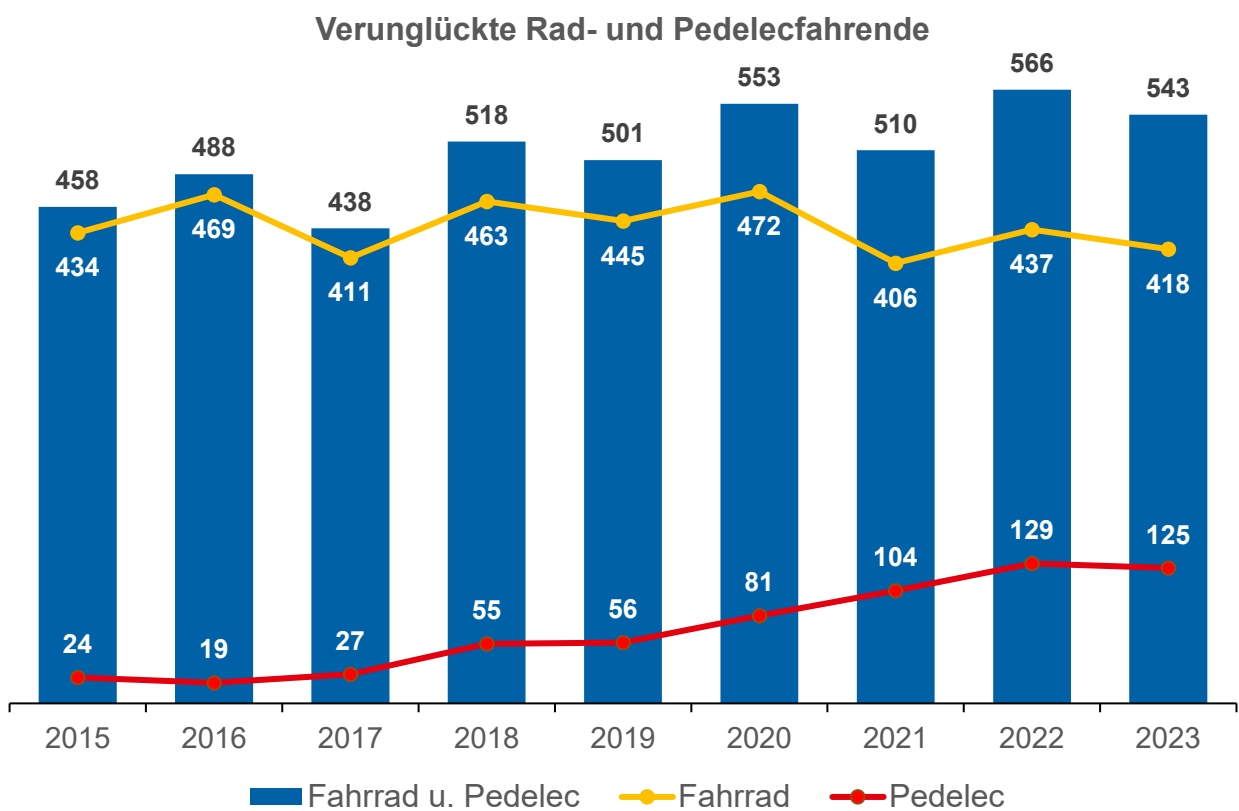


4.4.3 Radfahrende

Die Zahl der verletzten oder getöteten Rad- und Pedelec-fahrenden sank von 566 auf 543 (-4,06 %). 1 (4) von ihnen wurden getötet, 83 (102) schwer und 459 (460) leicht verletzt.

Die Zahl der verunglückten **Pedelec-fahrenden** sank von 129 auf 125 (-3,1 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten sank von 109 auf 107 (-3,1 %)
- Schwerverletzten sank von 19 auf 17 (-10,53 %)
- Getöteten gleich von 1 auf 1



Rad- und Pedelec-fahrende verursachten 312 (345) Verkehrsunfälle. In

- 46 (54) Fällen wurden dadurch andere Personen verletzt
- 33 (45) Fällen blieb es bei einem Sachschaden
- 93 (115) Fällen verunglückten Radfahrende alleine, ohne andere zu schädigen
- 29 (31) Fällen verunglückten Pedelec-fahrende alleine, ohne andere zu schädigen

Durch andere Verkehrsteilnehmer nahmen 349 (354) Rad- und Pedelec-fahrende Schaden. Dadurch wurden

- 0 (2) Radfahrende getötet
- 66 (83) Radfahrende schwer verletzt
- 352 (351) Radfahrende leicht verletzt

- 1 (1) Pedelec-fahrende getötet
- 17 (19) Pedelec-fahrende schwer verletzt
- 107 (109) Pedelec-fahrende leicht verletzt

Rad-/Pedelec-fahrende (ohne Alleinunfälle) ...



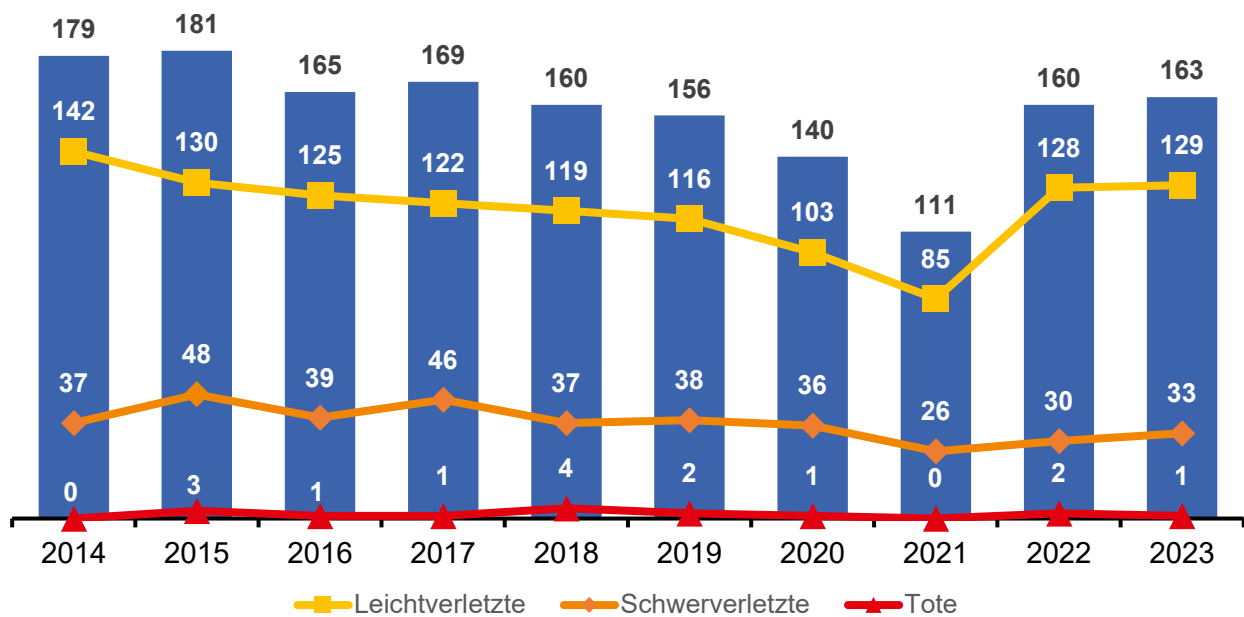
4.4.4 Elektrokleinstfahrzeuge

Elektrokleinstfahrzeuge (E-Scooter und co.) waren an 67 Verkehrsunfällen beteiligt. 7 Verkehrsunfälle ereigneten sich unter Alkoholeinfluss, 1 unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel. Die Zahl der Leichtverletzten stieg von 40 auf 44 (+10 %), die der Schwerverletzten stieg von 5 auf 9 (+80 %).

4.4.5 Fußgängerinnen und Fußgänger

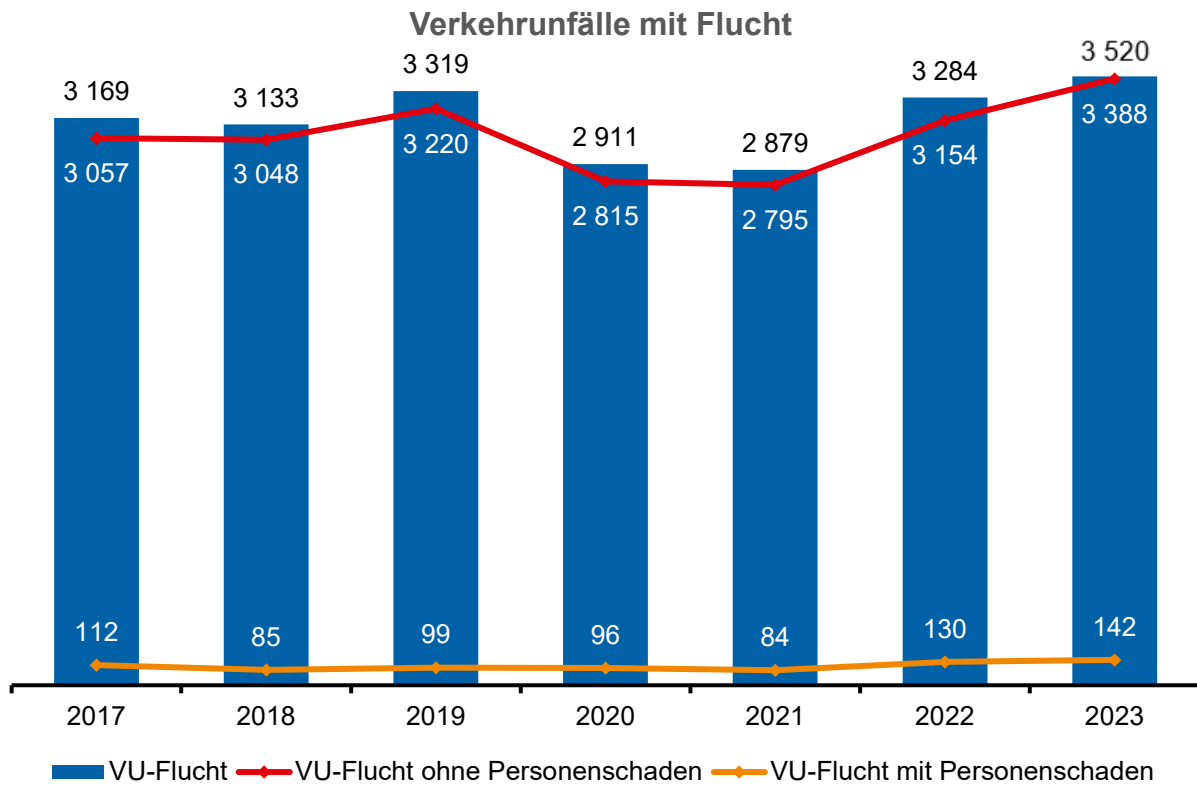
An Verkehrsunfällen beteiligt waren 182 (148) Fußgänger. Die Zahl der verunglückten Fußgänger stieg von 160 auf 163 (+1,88 %). 1 (2) Fußgänger wurden getötet, 33 (30) schwer und 129 (128) leicht verletzt.

Verunglückte Fußgänger



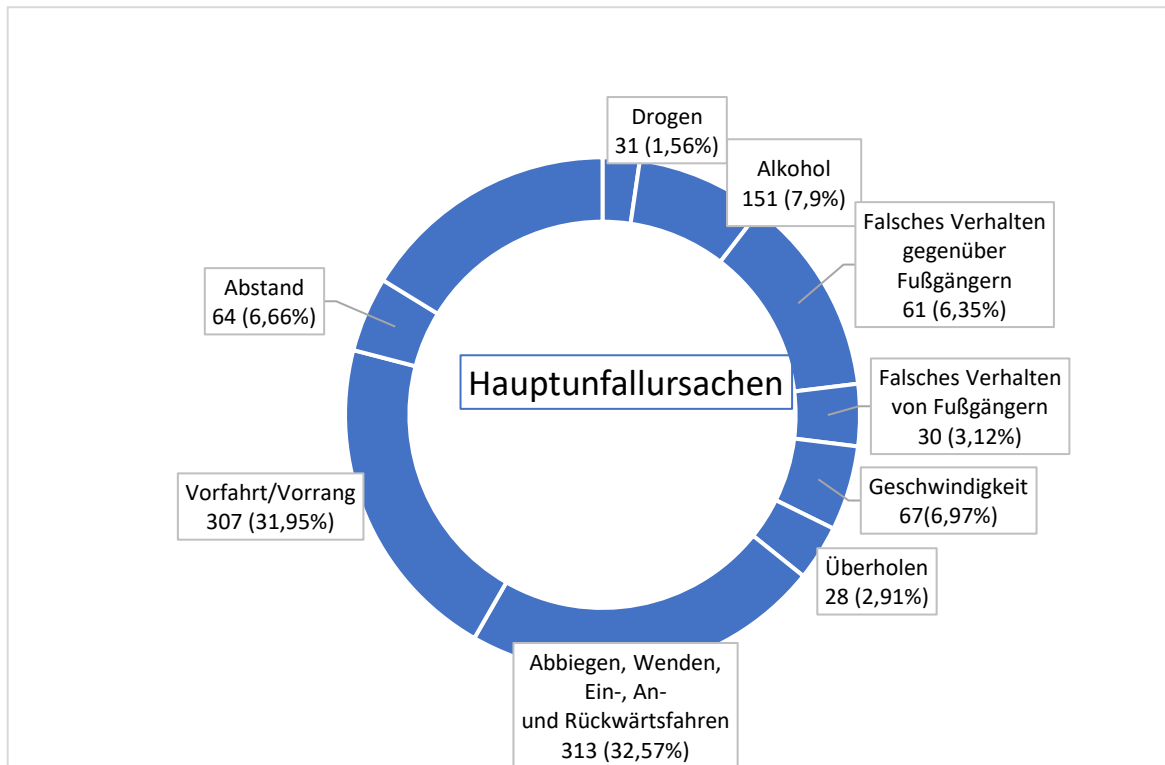
4.5 Verkehrsunfälle mit Flucht

Der Anteil der Verkehrsunfallfluchten an den statistisch erfassten Verkehrsunfällen beträgt 71 %. Die Verkehrsunfallfluchten stiegen von 3 284 Fälle auf 3 530 Fälle (+7,49 %). Es wurden 142 (130) Verkehrsunfallfluchten mit Verunglückten erfasst. Dabei wurde niemand tödlich (0), 14 (10) schwer und 128 (120) leicht verletzt. Die Aufklärungsquote der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden beträgt 49,30 % (55,38 %).



4.6 Hauptunfallursachen

Häufige Ursachen für Verkehrsunfälle, bei denen es zu Zusammenstößen mehrerer Beteiligter kommt, sind Fehler beim Abbiegen, Wenden, Ein-, An- oder Rückwärtsfahren sowie die Missachtung von Vorfahrts- und Vorrangregeln. Auch das falsche Verhalten Radfahrer trägt erheblich zum Unfallgeschehen bei. Hohe Geschwindigkeiten sind nicht immer die Ursache für einen Verkehrsunfall, erhöhen aber das Risiko für schwerwiegende Unfallfolgen.



4.7 Volkswirtschaftliche Kosten

Auf nationaler Ebene ermittelt die Bundesanstalt für Straßenwesen die Unfallkosten². Sie basieren auf einer im Jahr 2005 entwickelten Methodik des Schadenskostenansatzes. Die Kostenrechnung enthält Kosten für die Wiederherstellung des vorherigen Zustandes, Minderungen der wirtschaftlichen Wertschöpfung durch Produktionsausfälle und auch humanitäre Folgekosten, wie eingeschränkte Belastbarkeit oder Arbeitsunfähigkeit.

Nach diesem Berechnungsmodell ergeben sich für den Rhein-Kreis Neuss volkswirtschaftliche Kosten in Höhe von 92 Mio. Euro. Die Kostensätze wurden zuletzt 2020 aktualisiert.

Personenschadenskosten je verunglückte Person

	Kostensatz	Anzahl	Kosten in Mio.
Getötete	1.219.396 €	5	6,10 €
Schwerverletzte	119.788 €	232	27,80 €
Leichtverletzte	5.391 €	1 121	6,05 €
		Summe	39,95 €

Sachschadenskosten je Verkehrsunfall

	Kostensatz	Anzahl	Kosten in Mio.
mit Getöteten	44.504 €	5	0,22 €
mit Schwerverletzten	21.642 €	232	5,02 €
mit Leichtverletzten	13.908 €	1 121	15,59 €
mit schwerem Sachschaden	22.422 €	281	6,30 €
mit leichtem Sachschaden	7.344 €	3 349	24,60 €
		Summe:	51,73 €

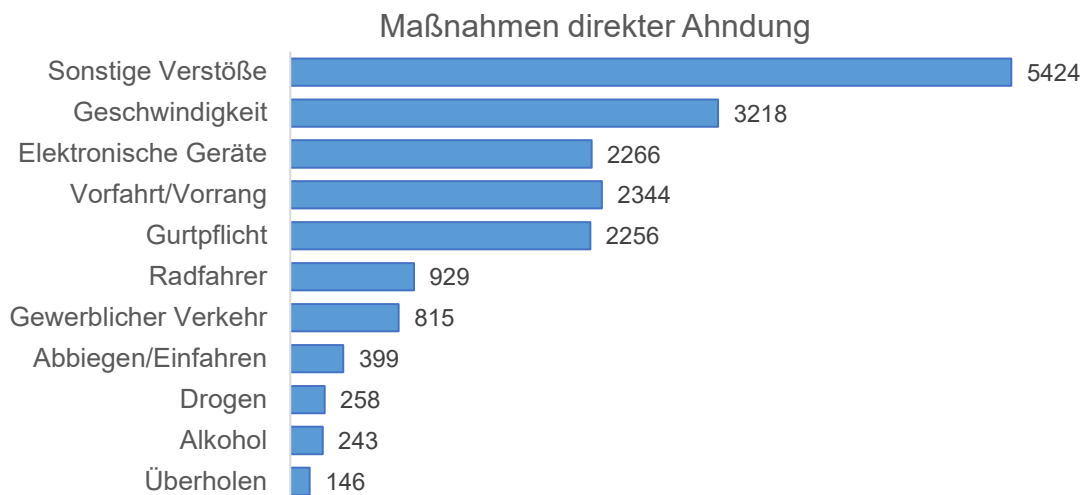
² Bundesanstalt für Straßenwesen: <https://www.bast.de/DE/Kurzinfos/Verkehrssicherheit/2022/U-01.html>

4.8 Verkehrsüberwachung

Die Verkehrsüberwachung verfolgt insbesondere die Ziele, zur Reduzierung von Verkehrsunfällen beizutragen und Folgen zu mindern, normgerechtes Verkehrsverhalten zu fördern und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu stärken.

Geschwindigkeitsmessungen erfolgen im Kreisgebiet in hoher Anzahl: 35 885 Verstöße waren zu verzeichnen, die mit einem Verwarnungsgeld oder einer Ordnungswidrigkeitenanzeige geahndet wurden.

Einen starken positiven Effekt auf das künftige Verkehrsverhalten hat eine Verfolgung von Verkehrsverstößen verbunden mit der Möglichkeit zu einem verkehrspädagogischen Gespräch.



5 Unfallhäufungsstellen

5.1 Definition

Unfallhäufungsstellen an Kreuzungen, Einmündungen oder Strecken sind wie folgt definiert:

- Innerhalb eines Jahres drei Verkehrsunfälle gleichen Grundtyps (z. B. Einbiegen/Kreuzen) mit Personenschaden oder bei schwerwiegendem Verkehrsunfall
- Innerhalb von drei Jahren drei Verkehrsunfälle ungleichen Grundtyps mit Getöteten oder Schwerverletzten
- Innerhalb von drei Jahren fünf Verkehrsunfälle ungleichen Grundtyps mit Personenschaden unter Beteiligung von Fußgänger oder Radfahrer

Die Feststellung von Unfallhäufungsstellen (UHS) dient der Fokussierung der Unfallkommission auf Unfälle mit Personenschaden und der frühzeitigen Erkennung negativer Unfallentwicklungen.

5.2 Unfallhäufungsstellen

Unfallhäufungsstellen Süden

Dormagen:

Alte Heerstr. / Lübecker Str. / Hamburger Str.

Grevenbroich:

K 10 / Spange Grevenbroicher Str.

Rommerskirchen:

- keine -

Jüchen:

- keine -

Unfallhäufungsstellen Norden

Meerbusch:

Poststraße / Witzfeldstraße / Fahrradstraße (NEU)

L 137 (Düsseldorfer Straße) / Römerstraße

L 30 (Dorfstraße) / Apelter Weg / Niederlöricker Straße / Johannes-Kirschbaum-Straße

L 137 (Düsseldorfer Straße) / Im Bachgrund / Lortzingstraße

Kaarst:

L 381 / L 32 (NEU)

L 154 (Kaarster Straße) / Nordkanalallee / Schwarzer Weg (NEU)

L 154 / L 30

Kreisverkehr Maubisstraße / Alte Heerstraße / Girmes-Kreuz-Straße / Lange Hecke

Korschenbroich:

L 382 / K 23 (Raderbroich/Willicher Straße) (NEU)

L 381 / K 23 (Kleinenbroicher Straße) (NEU)

Kreisverkehr K 4 (Bachstraße) / Hauptstraße

L 382 / L 31 / An der Sandkuhle

Unfallhäufungsstellen Neuss

Reuschenberg	B 477 (Bergheimer Str.) / Lupinenstr. (Fortschreibung)
Reuschenberg	B 477 (Bergheimer Str.) L 201 Chrysanthemenstr. / Nierenhofstr.
Reuschenberg	L 201 (Nachtigallenstr.) / Finkenstr. (NEU)
Gnadental	L 380 (Berghäuschensweg) / Grüner Weg / Artur-Platz Weg
Holzheim	B 477 / Eppinghovener Mühle (NEU)
Norf	An der Norf / Am Goldberg / Schellbergstr. (NEU)
Erfttal	L 380 (Berghäuschensweg) / Parisstr. / Euskirchener Str. (NEU)
Grimlinghausen	Jagenbergstr. / Im Taubental (NEU)
Innenstadt	L 380 (Theodor-Heuss-Platz) / L 44 (Further Str.) / L 380 (Gielenstr.)
Innenstadt	L 137 (Friedrich-Ebert-Platz) (NEU)
Innenstadt	Erftstr. / Kanalstr. / Neustr. (NEU)
Augustinusviertel	L 380 (Berghäuschensweg) / Meertal (NEU)
Hafengebiet	Hammer Landstr. 45 (Ausfahrt LIDL)
Hafengebiet	Batteriestr. (Höhe Hafenbecken 1) (NEU)
Furth-Süd	L 44 (Further Str.) / Josefstr. / Wolberostr. (NEU)
Furth-Mitte	L 44 (Further Straße) / Berliner Platz

Sieben Unfallhäufungsstellen konnten geschlossen werden, hier kam es nach den Umgestaltungen zu keinen weiteren Verkehrsunfällen:

- Dormagen B 9 / L 280 / Walhovener Straße
- Jüchen L116/ L 32
- Korschenbroich L 381/L 31/K 14
- Korschenbroich L 361/L 382/L 390
- Neuss-Innenstadt Breitestr./Kanalstr.
- Neuss-Hammfeld Hammfelddamm/Europadamms/Anton-Kux-Str.
- Neuss-Reuschenberg K 7 (Erprather Str.)/K 17 (Aurinstr.)/Erasmusstr.

5.3 Erläuterungen

An den Unfallhäufungsstellen ereigneten sich im Jahr 2023 insgesamt 156 schwerere Verkehrsunfälle. Durch diese Verkehrsunfälle wurden 2 Personen getötet, 42 schwer und 102 Personen leicht verletzt.

Häufigste Unfallursachen sind Fehler beim Abbiegen, teilweise unter Missachtung des Gegenverkehrs sowie Fehler bei der Vorfahrt oder dem Vorrang anderer Verkehrsteilnehmer. An einer Stelle kam es zu vermehrten Auffahrunfällen. Komplexe und stark frequentierte Kreuzungen zeigen ein komplexes Unfallursachenbild.

Gemeinsam analysiert und bewertet die Unfallkommission (Kommune, Kreis, Straßen.NRW und die Polizei) die Unfallhäufungsstellen sowie notwendige Maß-

nahmen, um weitere Verkehrsunfälle zu verhindern.

Durch verbesserte Markierungen (Linienführung, Rotfärbung von Radwegen usw.) und Verbesserungen in der Signalgebung der Lichtzeichenanlagen sowie Behebung von Sichtbehinderungen konnte das Unfallgeschehen sehr positiv beeinflusst werden. Bei mehreren Unfallhäufungsstellen dürften die bereits durchgeführten oder zeitnah geplanten Maßnahmen zu einer Verhinderung weiterer Verkehrsunfälle an diesen Stellen führen.

6 Verkehrssicherheitsberatung und Opferschutz

6.1 Verkehrssicherheitsberatung

Die Verkehrssicherheitsberatung setzt einen Schwerpunkt in der Unterstützung anderer Bildungsträger, um insbesondere Kinder und Jugendliche für die Gefahren des Straßenverkehrs zu sensibilisieren und ihnen eine altersgerechte sichere Teilnahme am Straßenverkehr zu ermöglichen. Angeknüpft wird dabei an die jeweils pädagogischen Anforderungen, Fähigkeiten, Fertigkeiten sowie typisch zu erwartende Verkehrsteilnahmen.

- Fußgängertraining für Vorschulkinder und deren Eltern in Kindertagesstätten und Kindergärten mit dem Thema „Sicher zur Schule“ für Schulanfänger
- Radfahrausbildung für Kinder in der Grundschule
- Aktion „Toter Winkel“ für Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe 1
- Crash Kurs NRW für Jugendliche in der Sekundarstufe 2
- Aktion „Junge Fahrer Neuss“ in der Sekundarstufe 2 und in betrieblicher Ausbildung
- Info-Veranstaltungen und Trainings rund um Pedelec und Rollatoren für Senioren.
- Fortbildung von Lehrenden, Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtlern im Bereich der Grundschule und Erziehenden in der Ausbildung

Jährlich besteht für ca. 17 500 Jugendliche im Rhein-Kreis Neuss die Möglichkeit, verkehrssicheres Verhalten zu erlernen und sich Wissen dazu anzueignen. Ob als Kind, Jugendlicher oder Heranwachsender – jedesmal können im jeweiligen Lebensabschnitt relevante Themen aufgenommen und die sichere Teilnahme am Straßenverkehr erlernt werden.

6.2 Opferschutz nach Verkehrsunfällen

Ein wichtiges Aufgabenfeld der Polizei ist die Betreuung von Opfern und deren Angehörigen nach schweren Verkehrsunfällen.

Opfer im Sinne des Opferschutzes können Unfallverursachende, Beifahrende, Verletzte, Zeugen oder Ersthelfende sein – all diejenigen, die aufgrund eines Verkehrsunfalls besonders betroffen sind.

Der Opferschutz umfasst die akute Betreuung nach einem schweren Verkehrsunfall und die Vermittlung weiterer Hilfe im Anschluss. Ein Verkehrsunfall kann sich in vielen Lebensbereichen auswirken, oft

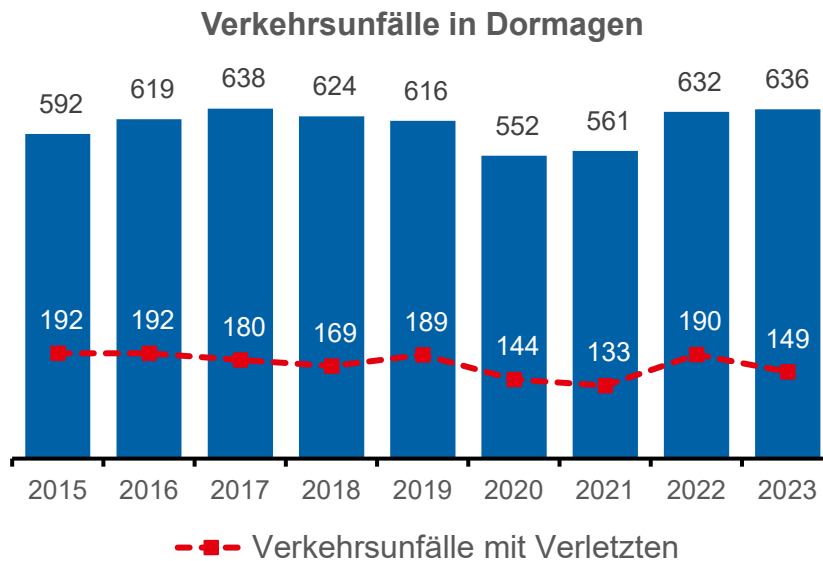
auch psychisch und finanziell. Die polizeilichen Opferschützer beraten hier und vermitteln geeignete Institutionen, damit Geschädigte die Hilfe bekommen, die sie brauchen.

Im Jahr 2023 betreute die Polizei 13 Personen nach Verkehrsunfällen. So konnten Unfallopfer unterstützt und in geeigneten Fällen in weitere Hilfsangebote vermittelt werden.

7 Regionale Auswertung

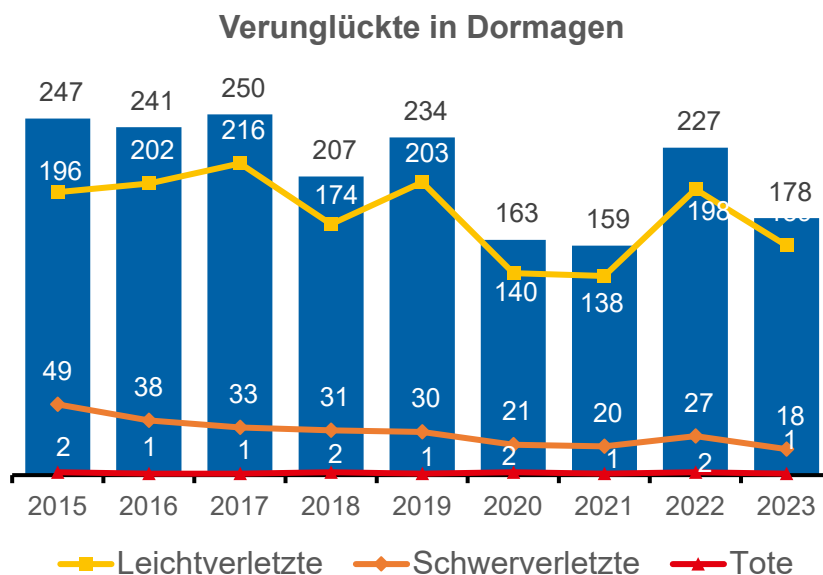
7.1 Dormagen

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle stieg von 632 auf 636 (+0,63 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 199 auf 149 (-25,13 %).

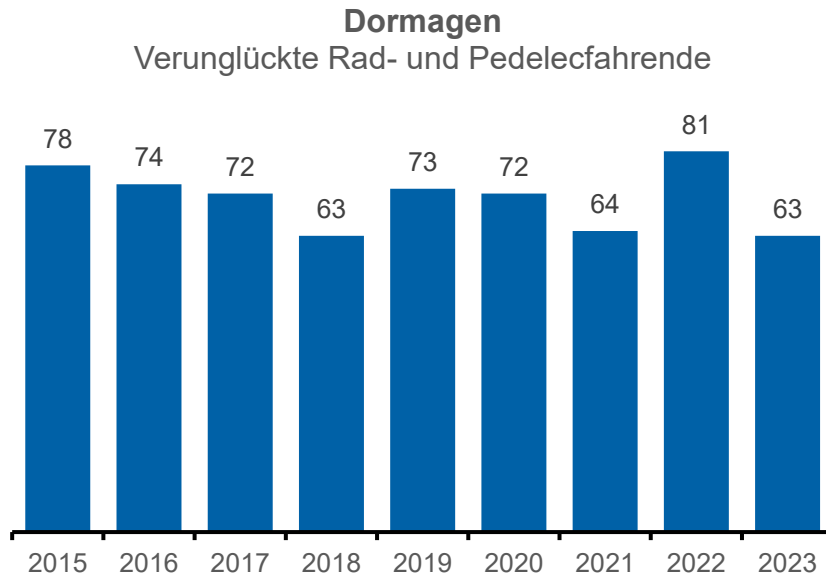


Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten sank von 227 auf 178 (-21,59 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten sank von 198 auf 159 (-19,70 %)
- Schwerverletzten stieg von 27 auf 18 (-33,33 %)
- Getöteten 1 auf 1

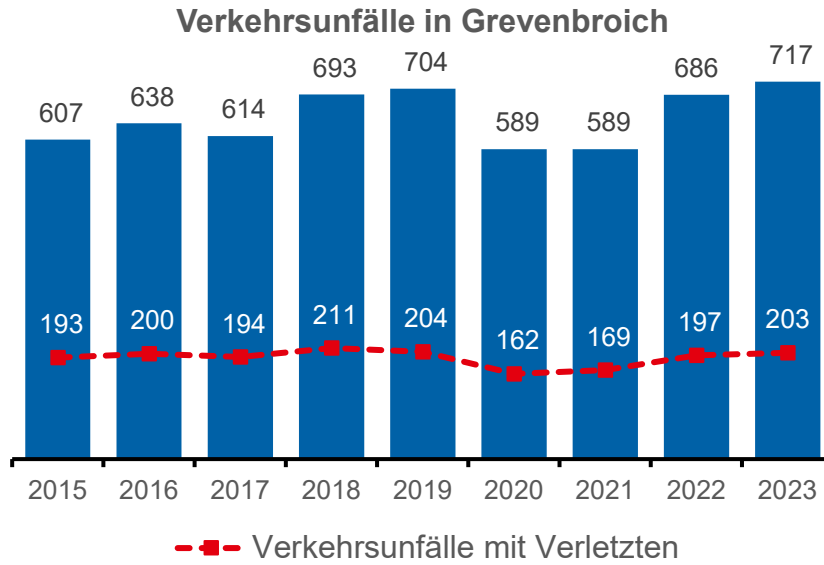


Die Zahl der verunglückten Rad- und Pedelec-fahrenden sank von 81 auf 63 (-22,22 %). Die Zahl der davon verunglückten Pedelec-fahrenden sank 26 auf 19 (-26,92 %).



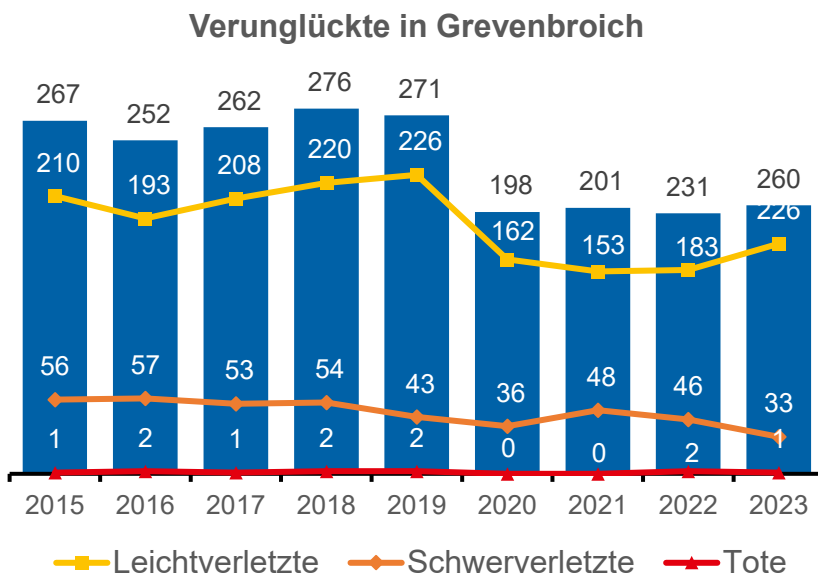
7.2 Grevenbroich

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle stieg von 686 auf 717 (+4,52 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg von 197 auf 203 (+3,05 %).

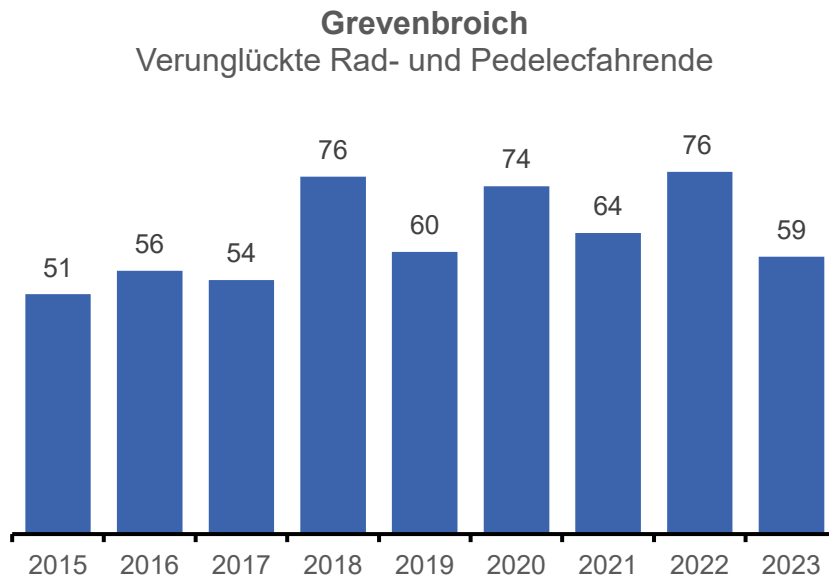


Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten stieg von 231 auf 260 (+12,55%). Die Zahl der

- Leichtverletzten stieg von 183 auf 226 (+23,5 %)
- Schwerverletzten sank von 46 auf 33 (-28,26 %)
- Getöteten sank von 2 auf 1 (-50,00 %)

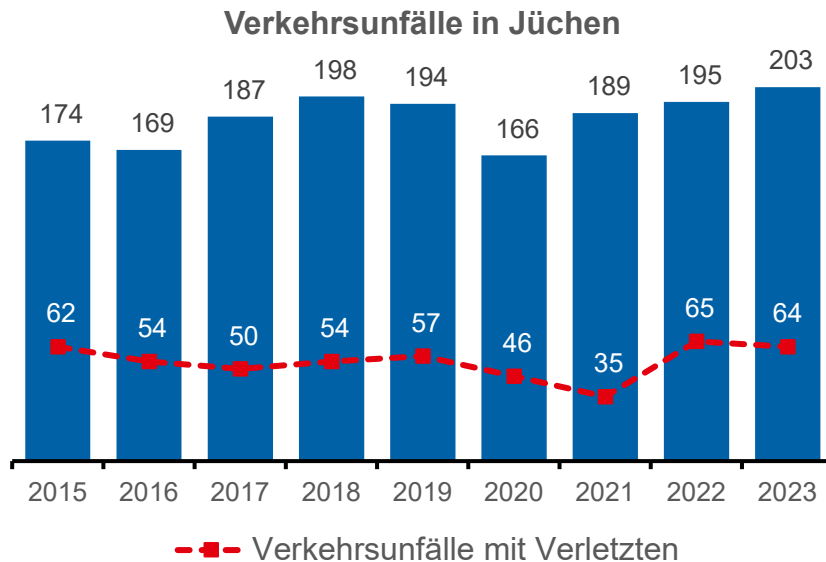


Die Zahl der verunglückten Rad- und Pedelec-fahrenden sank von 76 auf 59 (-22,37 %). Die Zahl der davon verunglückten Pedelec-fahrenden stieg von 13 auf 14 (+7,69 %).



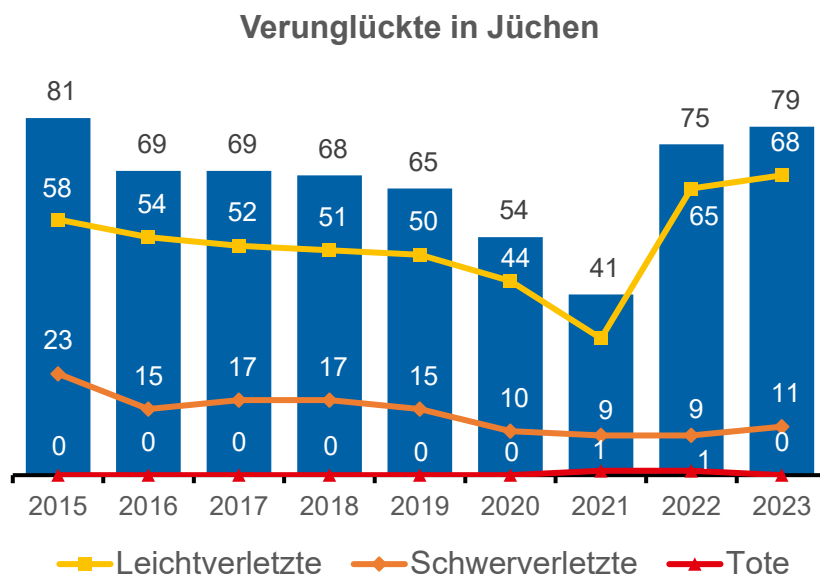
7.3 Jüchen

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle stieg von 195 auf 203 (+4,10 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 65 auf 64 (+1,54 %).

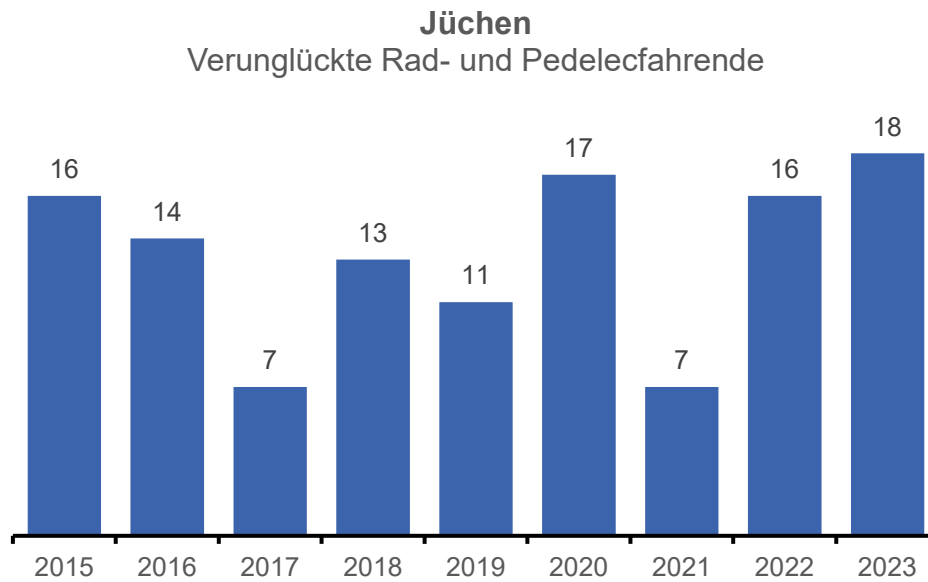


Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten sank von 75 auf 79 (+5,33 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten sank von 65 auf 68 (+4,62 %)
- Schwerverletzten stieg von 9 auf 11 (+22,22 %)
- Getöteten sank 1 auf 0 (-100 %)

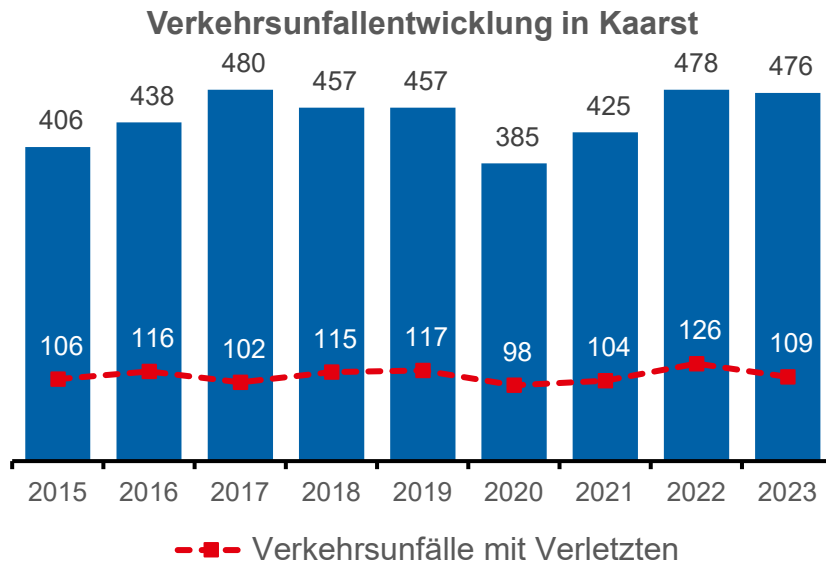


Die Zahl der verunglückten Rad- und Pedelec-fahrenden stieg von 16 auf 18 (+12,5 %). Die Zahl der davon verunglückten Pedelec-fahrenden stieg von 7 auf 8 (+14,29 %).



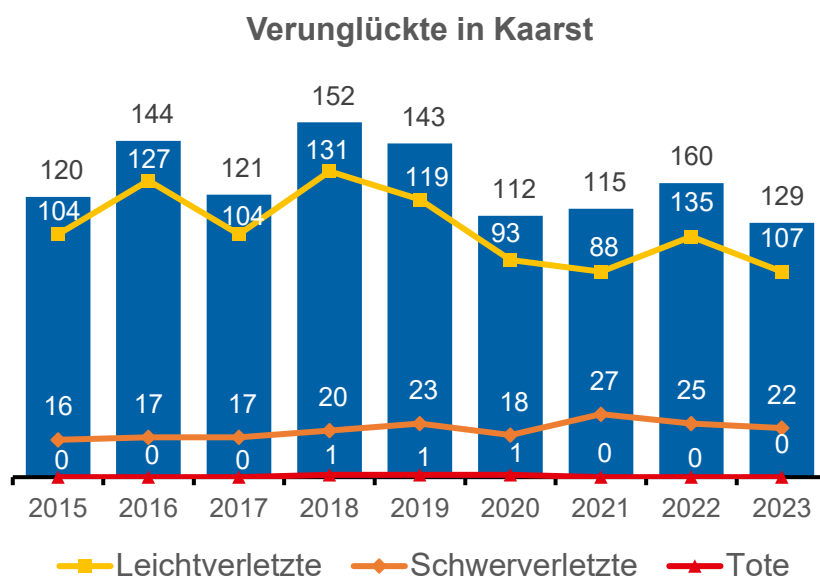
7.4 Kaarst

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle sank von 478 auf 476 (-0,42 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 126 auf 109 (-13,49 %).

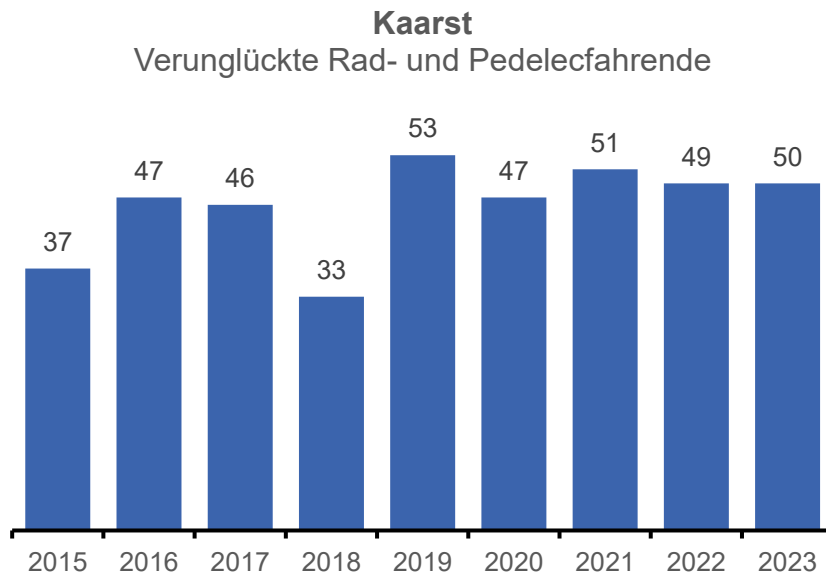


Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten sank von 160 auf 129 (-19,38 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten sank von 135 auf 107 (-20,74 %)
- Schwerverletzten sank von 25 auf 22 (-12 %)
- Getöteten blieb unverändert bei 0

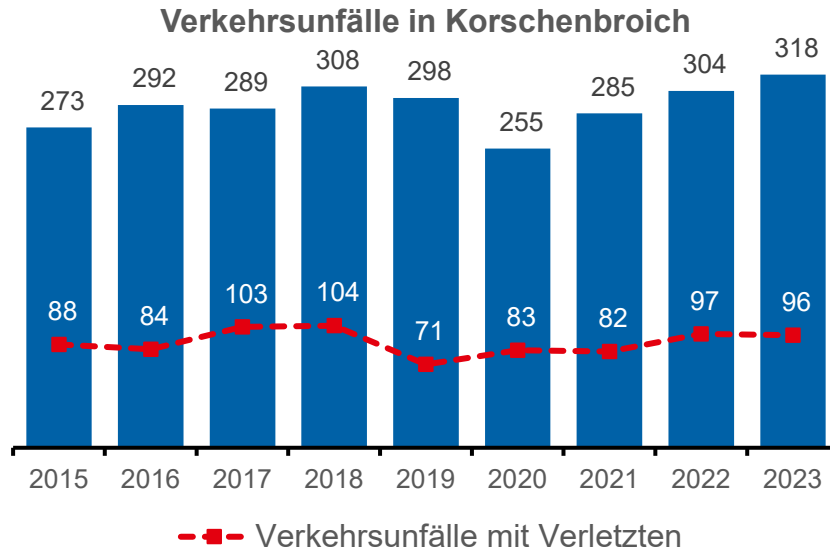


Die Zahl der verunglückten Rad- und Pedelec-fahrenden stieg von 49 auf 50 (+2,04 %). Die Zahl der davon verunglückten Pedelec-fahrenden stieg von 5 auf 11 (+120 %).



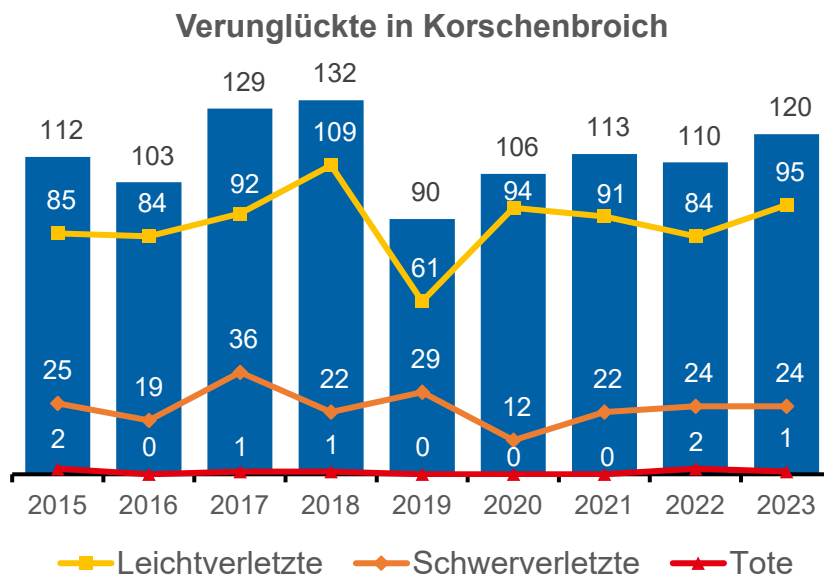
7.5 Korschenbroich

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle stieg von 304 auf 318 (+ 4,61 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 97 auf 96 (-1,03 %).

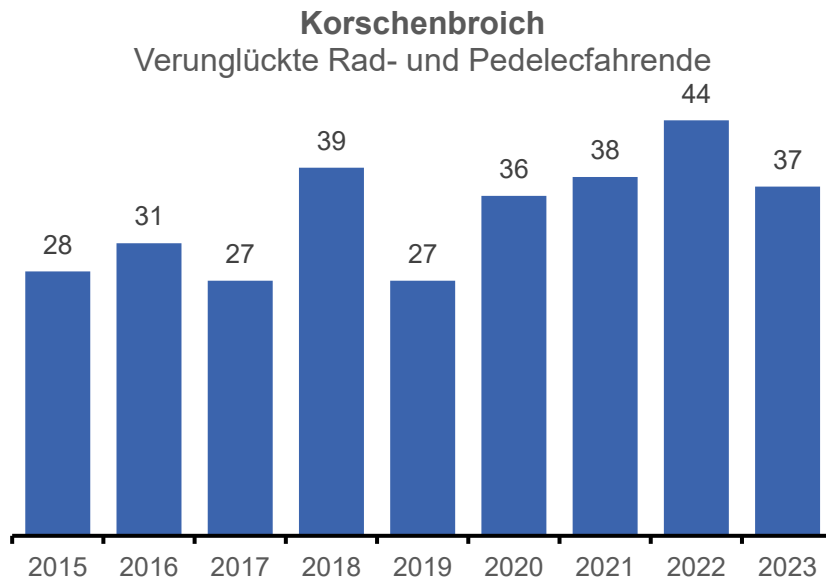


Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten stieg von 110 auf 120 (+ 9,09 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten stieg von 84 auf 95 (+13,1 %)
- Schwerverletzten blieb unverändert bei 24
- Getöteten sank von 2 auf 1 (- 50 %)

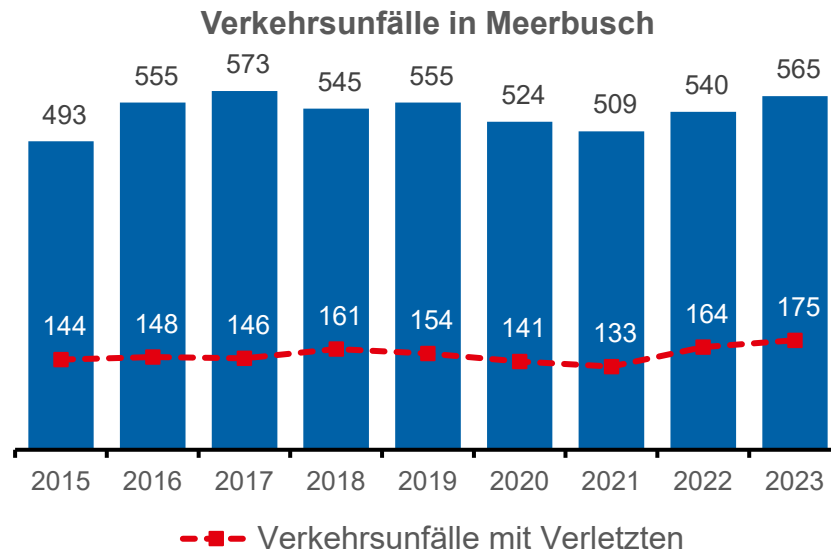


Die Zahl der verunglückten Rad- und Pedelec-fahrenden sank von 44 auf 37 (-15,91 %). Die Zahl der davon verunglückten Pedelec-fahrenden stieg von 9 auf 11 (+22,22 %).



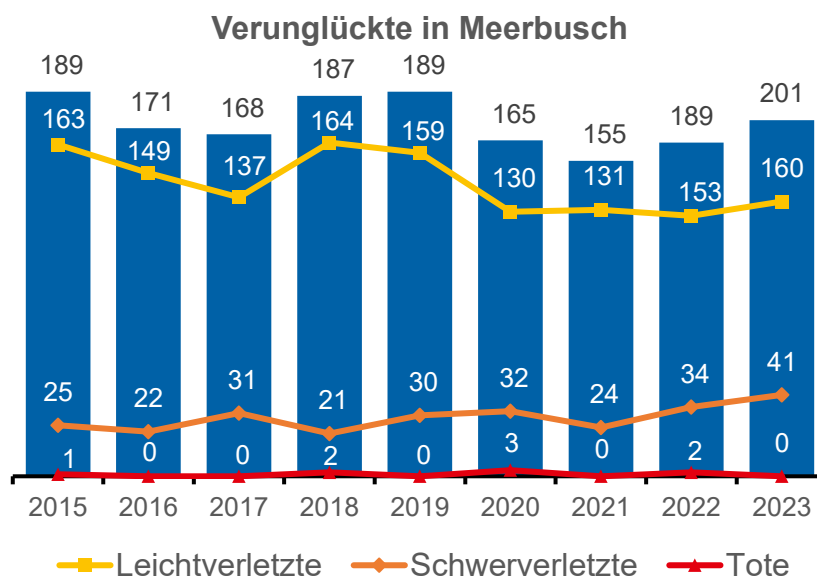
7.6 Meerbusch

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle stieg von 540 auf 565 (+4,63 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg von 164 auf 175 (+6,71 %).

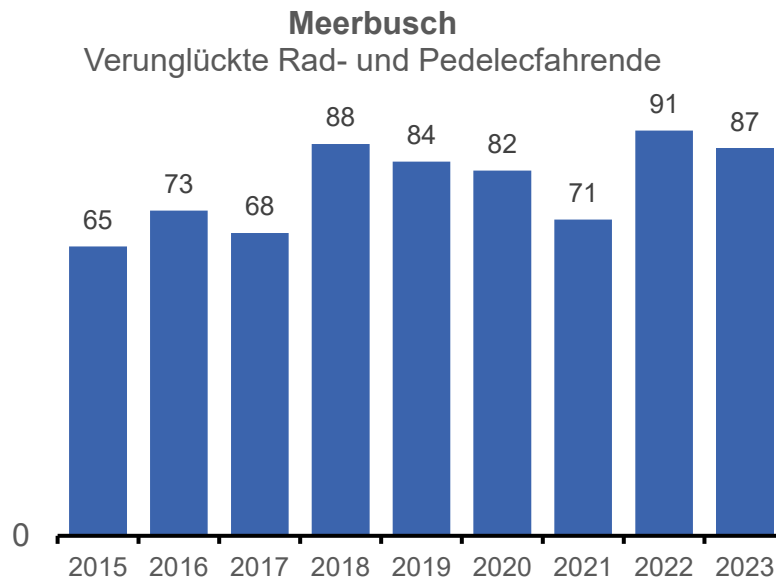


Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten stieg von 189 auf 201 (+6,35 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten stieg von 153 auf 160 (+17,6 %)
- Schwerverletzten stieg von 34 auf 41 (+41,7 %)
- Getöteten sank von 2 auf 0 (-100 %)

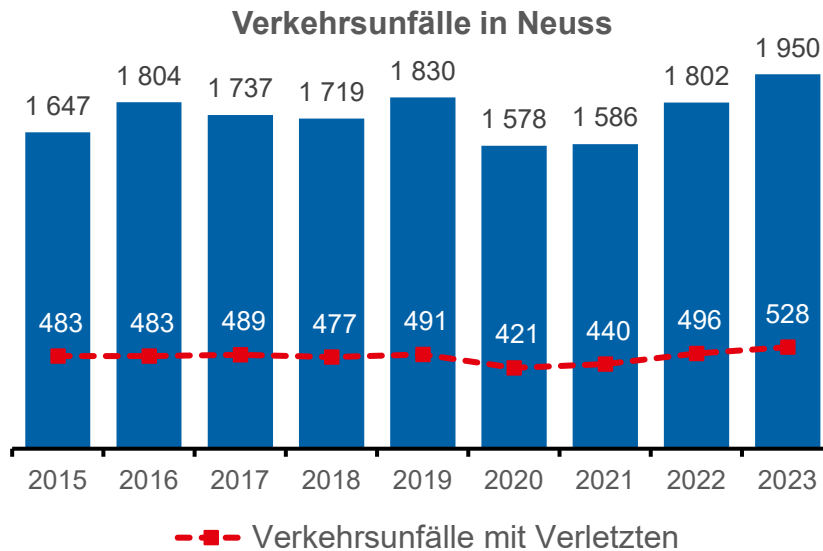


Die Zahl der verunglückten Rad- und Pedelec-fahrenden sank von 91 auf 87 (-4,40 %). Die Zahl der davon verunglückten Pedelec-fahrenden stieg von 20 auf 21 (+5,0 %).



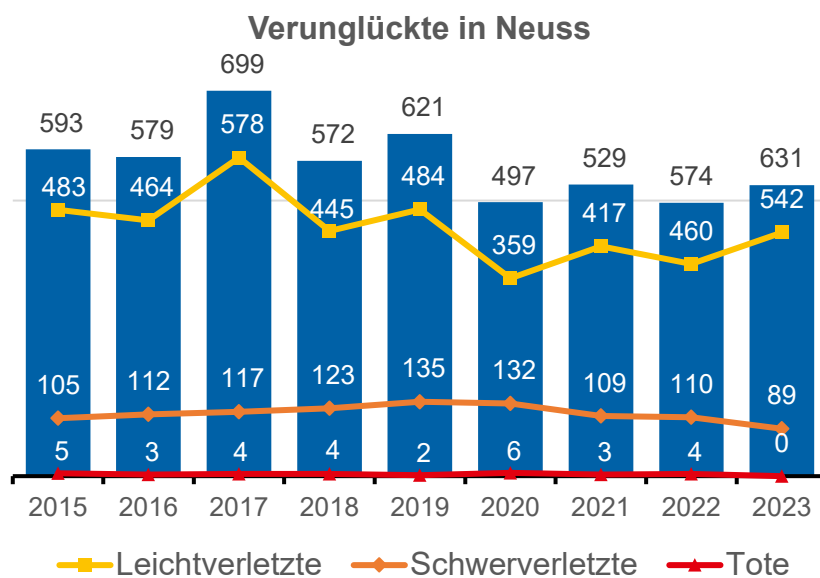
7.7 Neuss

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle stieg von 1 802 auf 1 950 (+8,81 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg von 496 auf 528 (+6,45 %).

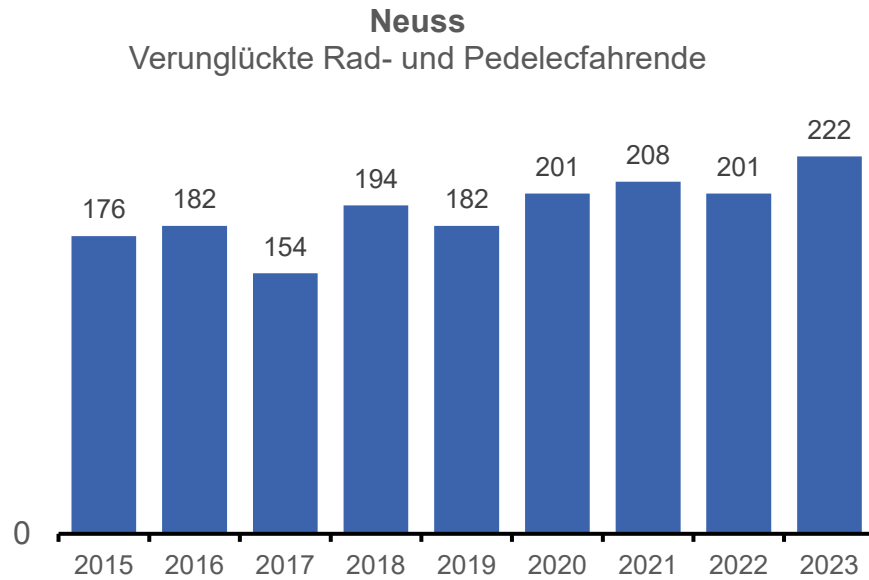


Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten stieg von 574 auf 631 (+9,93 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten stieg von 460 auf 542 (+17,83 %)
- Schwerverletzten sank 110 auf 89 (-19,09 %)
- Getöteten sank von 4 auf 0 (-100 %)

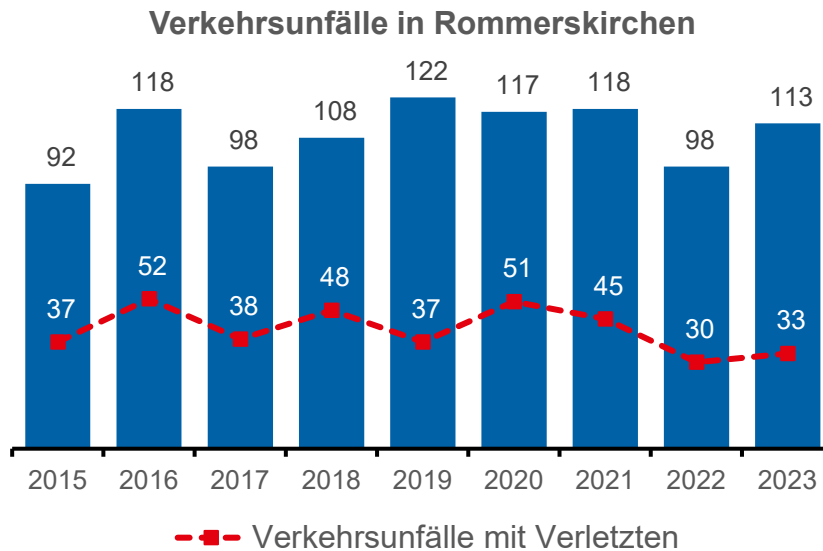


Die Zahl der verunglückten Rad- und Pedelec-fahrenden stieg von 201 auf 222 (+10,45 %). Die Zahl der davon verunglückten Pedelec-fahrenden sank von 46 auf 41.



7.8 Rommerskirchen

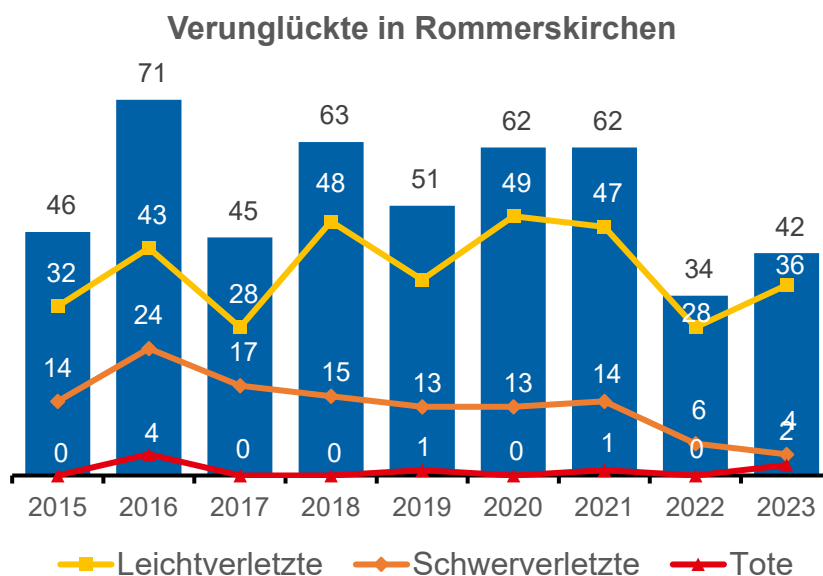
Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle stieg von 98 auf 113 (+15,31 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg von 30 auf 33 (+10 %).



Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten stieg von 34 auf 42 (+23,53 %).

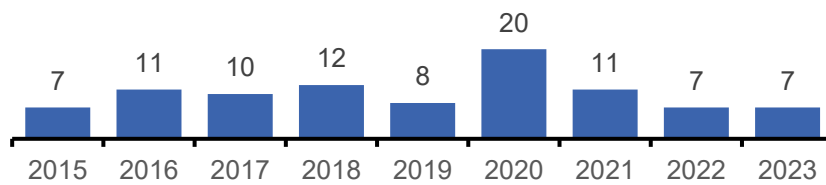
Die Zahl der

- Leichtverletzten stieg von 28 auf 36 (+28,57 %)
- Schwerverletzten sank von 6 auf 4 (-33,33 %)
- Getöteten stieg von 0 auf 2



Die Zahl der verunglückten Rad- und Pedelec-fahrenden ist unverändert bei 7. Die Zahl der davon verunglückten Pedelec-fahrenden sank 2 auf 0.

Rommerskirchen Verunglückte Rad- und Pedelec-fahrende



Herausgeber

Kreispolizeibehörde
Rhein-Kreis Neuss
- Direktion Verkehr -
Holbeinstraße 4
40667 Meerbusch

Telefon: 02131 300-22010

E-Mail: DirVerkehrFuest.Neuss@polizei.nrw.de

Foto Titelseite: Jochen Tack

Stand: Februar 2024